

«Lachen befreit etwas, das eingesperrt war»

BAZENHEID Erich Furrer und Erich Hufschmid machen Extremtheater

Neben den Lesungen der «Leseratten & Ohrwürmer» steht der Schauspieler Erich Furrer in Bazenheid mit Erich Hufschmid noch als Mammutjäger auf der Bühne.

Mammutjäger – das sind doch die Menschen, welche in der Urzeit gelebt haben, eigenartige Kleidung trugen und mit einem Ellenbeinsäbel ausgerüstet waren? Haben Sie ein Bild im Kopf? Gut, denn genau das ist das Ziel von Erich Hufschmid und Erich Furrer – sie wollen Bilder erzeugen. Doch was hat Mammutjäger mit Theater zu tun? Ganz einfach: Erich Hufschmid zog eines Tages ein Buch aus dem Bücherregal mit dem Titel «Mammutjäger in der Metro». Dieses Buch zielt auf, dass der Mensch in der heutigen Zeit mit dem gleichen Hirn wie vor 10'000 Jahren zurecht kommen muss. Vom Thema sofort fasziniert, suchten die Bühnenkünstler einen geeigneten Namen und wurden schnell fündig: Mammutjäger. «Jeder kann sich unter diesem Wort etwas vorstellen», erklärte Erich Hufschmid. So kreierten die Mammutjäger innerhalb von sieben Jahren fünf Stücke zum Thema Menschheit und ihre Entwicklung.



Erich Furrer beim Versuch eine Fliege nach zu ahmen.

Kabarettistischer Leckerbissen
«Ein kabarettistischer Leckerbissen mit Witz, Teilgung und Poésie – vom Haar in der Tressepe zum Affen im Grossstadtschungel - Schwisssperlen auf höchstem Niveau», wird auf ihrer Internetseite angekündigt. Doch was bedeutet das? Niemand weiss eine Antwort darauf, nicht einmal die Mammutjäger selbst. «Ein Freund von uns sagte einmal, wir machen Extremtheater, und dies ist wohl der beste Beschreibungsmeins Erich Furrer. Ihr Programm ist wie ein Bilderbuch – man öffnet

es und taucht ein in eine undauverliche Welt. Wer aber genau wissen möchte, was die Mammutjäger auf der Bühne produzieren, müsse live mit dabei sein, so Furrer.

Einfach mal ausprobieren

«Die Krone der Erschöpfung» heisst das aktuelle Programm der Mammutjäger und mit diesem werden Erich und Erich noch länger unterwegs sein. Doch wer glaubt, dass eine Vorstellung wie die andere ist, liegt falsch. Bazenheid ist das Programm so vielfältig, dass man beim ersten Mal

überhaupt nicht alles sehen kann, und zweitens verändern die Schauspieler immer wieder etwas. «Wir haben eine ganze Bize voll Kostümd und können immer wieder etwas heraus picken», meint Erich Furrer voller Stolz. Man müsse sich verändern und einfach mal ausprobieren, etwas wagen, bis jetzt sei dies auch gut angekommen.

Erschöpfung lässt grüssen

Mit «Die Krone der Erschöpfung» ist die Entwicklungsgeschichte definitiv abgeschlossen, doch was nachher kommt, steht noch in den Sternen. «Wir sind am Ideen sammeln, aber im Moment brauchen wir auch eine kleine Pause», so Furrer. Wohl ist da nicht nur die Krone erschöpft, sondern auch die Schauspieler. Verträglich, vor allem, wenn man weiss, was die Beiden auf der Bühne heissen, fast schon Hochleistungs-sport, und Erich Furrer verrät lachend: «Manchmal frag ich mich wirklich, wieso wir uns das alles antun, es ist nämlich wirklich anstrengend». Trotz Erschöpfung bleiben die Mammutjäger aber bestehen, doch Erich Furrer hat noch weitere Projekte vor Augen: «Ich könnte mir gut vorstellen, auch einmal ein Soloprogramm zu starten».

Lachen ist gesund

«Lachen befreit etwas, das eingesperrt war», philosophiert der aufgestellte Mann. Was genau befreit wird, kann er aber nicht sagen. Doch weiter darüber zu philosophieren, macht ihm gleich viel Spass wie das Schauspiel auf der Bühne. Und wer weiss, vielleicht macht Erich Furrer schon bald mit seinem eigenen (Lach-) Programm die Bühne unsicher.

Michèle Fröhlich

Mammutjäger

Am Freitag, 26. April, 20.00 Uhr, treten die Mammutjäger mit ihrem Programm «Die Krone der Erschöpfung» im Festsaal des Restaurants Traube, im Brillgäss, Bazenheid auf. Mehr Infos unter www.mammutjaeger.ch.

